

Sommer in der Stadt



Tischtennis - nicht nur bei Windstille eine optimale Sportart für den Sommer

Liebe Kiezbewohnerinnen und Kiezbewohner,

Die Sonne scheint, zumindest an den ersten Ferientagen, die Straßen im Kiez sind etwas weniger bevölkert als sonst. Viele Bewohner des QM-Gebiets Richardplatz Süd fahren in den Urlaub, die anderen verbringen die Sommerferien im Kiez. Wie wird die schönste Zeit des Jahres am besten gestaltet? Wer fährt wohin? Was ist im Kiez und in der Umgebung los? Wir haben uns wieder ein bisschen umgehört. Die Richardkidz informieren uns über ihre Reisepläne. Manche, die hier bleiben, verbringen einen Teil der Sommerferien auf dem Balkon. Dies hat uns auf die Idee gebracht, einen kleinen Wettbewerb anzuregen: „Urlaub auf Balkonien?“. Auf Seite 5 werden die Teilnahmebedingungen genannt. Erleben Sie mit uns den Sommer in der Stadt!

Bewährte Projekte verlängert

Neben dem Schwerpunkt gibt es natürlich wieder viele Neuigkeiten rund um das Quartier. Die kostenlose Mieterberatung hat ihre Arbeit aufgenommen, die Adolf-Reichwein-Schule gestaltete ein tolles Sommerfest und der Quartiersrat war sehr entscheidungsfreudig. Mit acht Projektbewilligungen aus dem Quartiersfonds 3 gab er ein klares Zeichen für die Weiterführung bewährter Projekte. Das Kurzprotokoll auf Seite 3 informiert im Detail. Unsere Projektreportage über die Sprachförderung an den Kindertagesstätten im Gebiet verdeutlicht, wie wichtig diese Unterstützung ist.

Eine gute Zeit und viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Bernhard Stelzl

Im Heft

Aus dem Kiez Seite 2

Änderungsschneiderei und noch viel mehr
Beratung für Mieter
Kluwe unterstützt Näh- und Werkstudio

Für den Kiez Seite 3

Sommerfest an der Adolf-Reichwein-Schule
Bericht der 14. öffentlichen Quartiersratssitzung

Schwerpunkt Seite 4 - 5

Sommer in der Stadt

Rixdorfer genießen die Freizeit
RichardKidz und Urlaub
Statements zum Sommer

Kalender Seite 6 - 7

Veranstaltungen, Termine und Orte
Luxus in Neukölln
Popraci in Neukölln

Projektreportage Seite 8

Lebendiges Sprechen - Sprachförderung im Kiez

Guten Tag auf Spanisch
„buenos días“

Gewerbeportrait: Änderungsschneiderei und noch viel mehr

Bernhard Stelzl



Marija Zajac vor ihrem Geschäft

„Eigentlich wollte ich nur mal sehen, wie und wo mein Mann so arbeitet“, aber mittlerweile lebt Marija Zajac seit 34 Jahren in Berlin. Ihr Mann war aus dem damaligen Jugoslawien gekommen, um in Deutschland auf Montage zu arbeiten. Die Neugier führte sie dann 1977 nach Abschluss ihrer Schneiderlehre und ersten Berufsjahren nach West-Berlin. „Klar, wir hatten gerade geheiratet, ich wollte bei ihm sein“, nennt sie den Grund für ihren Zuzug. Bald kamen die drei Kinder hier zur Welt und gingen dann nach und nach in die Schule. „Für uns wurde es immer schwieriger zurück in die alte Heimat zu kehren, die Kinder hatten hier ihre Freunde, die Schule wurde immer anspruchsvoller und uns gefiel es in Berlin“. Zwei Kinder schlossen erfolgreich ein Studium ab. Trotz der Kindererziehung arbeitete Frau Zajac die ganze Zeit in Unternehmen der Bekleidungsbranche. Danach war sie auch 10 Jahre in einem Geschäft für Innendekoration als Schneiderin beschäftigt. Hier machte ihr der Umgang mit den schönen und teilweise edlen Stoffen viel Spaß. Die Neuge-

staltung von Fensterdekorationen, falt-Rollos, Kissen, Vorhängen und einzelnen Accessoires gaben ihr ein ganz eigenes Gefühl: „Ja, ich fühle mich schon auch als Künstlerin“. Dass sie sich vor fünf Jahren am Karl-Marx-Platz niederließ, lag für Marija Zajac daran, dass sie einfach einen eigenen Raum für sich, die Stoffe und ihre Kunden haben wollte. Natürlich ist es auch Handwerk, Kleidung die zu eng oder zu weit, zu kurz oder zu lang ist, wird passend geändert. Gibt es etwas zu reparieren oder zu flicken, erledigt sie diesen Auftrag sehr gewissenhaft. Es ist diese Ernsthaftigkeit, die ihr manchmal als Unfreundlichkeit ausgelegt wird. „Ich mag meine Arbeit, ich mag die Menschen die kommen, aber ich bin nun mal keine Person, die unentwegt lächelt“, schildert sie ihre Auffassung von ehrlicher Arbeit. Stammkunden wissen das zu schätzen, für eine Kundin, die nicht mehr die Wohnung verlassen kann, kommt sie auch nach Hause, um dort Maß anzulegen. Dies gilt natürlich auch für Aufträge im Bereich der Innendekoration. Für alle anderen ist das Geschäft am Karl-Marx-Platz 17 von Montag 13:00 bis 19:00, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10:00 bis 18:00, Donnerstag von 10:00 bis 15:00 Uhr und Samstag von 10:00 bis 13:00 geöffnet.



Das wichtigste Instrument: die Nähmaschine

Beratung für Mieter

Im Quartiersmanagement Richardplatz Süd wurden jüngst bei Neuvermietungen teilweise Mietsteigerungen von über 20 Prozent verzeichnet. Dies führt zu einer Verunsicherung der Bewohner und soll mit einer Beratung in mietrechtlichen Belangen begegnet werden. Auf Initiative der Vereins Komed und unterstützt vom Quartiersrat wird deshalb das Projekt „Mieterberatung“ im QM-Gebiet Richardplatz Süd umgesetzt. Seit Ende Juni können sich alle Kiezbewohner kostenlos über Fragen zum Mietrecht beraten lassen. Bewohner, die einen Mietvertrag oder Ausweis mitbringen, erhalten kompetente

Antworten zu Themen wie Mietspiegel, Modernisierung, Mängel in der Wohnung, Mieterhöhung, Betriebskosten, Kündigung und Räumungsklage. Die Beratung wird von Rechtsanwälten der Kanzlei Neukölln durchgeführt. Das Angebot gilt bis Ende des Jahres. Die offene Beratung findet immer mittwochs zwischen 16 und 17 Uhr und mit Termin zwischen 17 und 18 Uhr im Büro des Quartiersmanagement, Böhmisches Str. 9 statt. Bei Bedarf ist eine Übersetzung möglich.

Terminvereinbarung unter: 030 - 68 05 85 85

In den Sommerferien findet am 27. Juli 2011 und 3. August 2011 keine Beratung statt.



RA Suermann im Beratungsgespräch

Baustoffhandel Kluwe unterstützt Näh- & Werkstudio

Auch wenn sich viele das erst kürzlich bis Ende 2013 verlängerte Projekt kaum mehr wegdenken können: das „Näh- und Werkstudio“ in der Braunschweiger Straße ist erst seit gut zwei Jahren am Standort Ecke Brusendorfer Straße. Esther Ohse, Leiterin des Projekts, hatte mit dem Bezug die Renovierung der Fußböden in ihren Räumen zugesagt. Sie bewarb sich daher auf die Aktion „Wir geben alles“ des Baustoffhandels Kluwe. Der Kern der Aktion ist es, Menschen und sozialen Einrichtungen



Gut gearbeitet, gut gegessen!

zu helfen. In diesem Fall stellte Kluwe das Material und organisierte Ausbilder und Auszubildende des bbw (Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg), die für die Umsetzung zuständig waren. Bei der Aktion konnten die bbw-Azubis so ihre in der Ausbildung erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse in einem realen Projekt einsetzen. Für ihren Einsatz und den tollen neuen Fußböden im „Näh- und Werkstudio“ bedankte sich das Team um Esther Ohse nun mit einem Frühstück.

Sommerfest an der Adolf-Reichwein-Schule

Bernhard Stelzl

Ein tolles Sommerfest schloss dieses Schuljahr an der Adolf-Reichwein-Schule ab. Mit einer wirklich kurzen Rede eröffnete der Schulleiter Jens-Jürgen Saurin das Fest und übergab den Kollegen und Schülern den Stab für den weiteren Ablauf der Veranstaltung. Beim Bühnenprogramm konnten die Grundschul- und die Oberschulkinder des sonderpädagogischen Förderzentrums ihre Talente zeigen. Die Modenschau präsentierte Ergebnisse aus eigener Herstellung: Kleider, Taschen und Hüte sorgten für Aufmerksamkeit



Foto: Richard Redaktion

Die Zirkus-AG präsentierte auch außergewöhnliche Figuren und Tricks

und Applaus. Mit Liedern und türkischem Volkstanz begeisterten die Schüler die Gäste. Wie viel über das Jahr hinweg gearbeitet wird, zeigten auch die Schülerproduktionen auf Verkaufsständen, wie etwa das Holzspielzeug und der eigens produzierte Honig.

Den Zusammenhang zwischen Schule und praktischer Anleitung illustrierte auch das Rennfeuer. In Kooperation mit der Schmiede am Richardplatz bauten die Schüler selbst einen

Ofen, in dem Eisen hergestellt werden kann. Mit der Fernsehjournalistin Sandra Maischberger und ihrer Kollegin Barbara Vierfuß vom Verein Vincentino kam sogar noch prominenter Besuch in die Schule. Anlass war die Förderung des Projekts „Tanzzeit“. Der Verein unterstützt Tanzunterricht an mehreren Schulen in Kreuzberg und Neukölln, und hier die Adolf-Reichwein-Schule im Kiez. Bei so viel Engagement und Aktion hatte das wechselhafte Wetter keine Chance, die Stimmung zu verdunkeln.



Foto: Richard Redaktion

Jetzt wird der Ofen wieder freigesetzt

Die Adolf-Reichwein-Schule wird seit 2005 durch vielzählige „Soziale-Stadt“-Projekte des Quartiersmanagements Richardplatz Süd unterstützt. Gegenwärtig werden z.B. Schmiedekurse, der Mensaanbau, Gewaltprävention (Cool bleiben – Respekt zeigen), ein Trommel- und ein Yoga-Kurs gefördert.

Quartiersrat Richardplatz Süd - Kurzbericht der 14. Sitzung

In seiner vierzehnten Sitzung am 9. Juni ging es vorrangig um die Abstimmung über acht Projektideen, die sich um Mittel aus dem Quartiersfonds 3 beworben haben.

Herr Stelzl war zu Gast und stellte das Projekt „Kiezreportage und Öffentlichkeitsarbeit“ vor. Kern des Projekts ist die Herausgabe der Kiezzeitung „Richard“, die Erstellung des Newsletters des Quartiersmanagement sowie die mitverantwortliche Pflege der Quartierswebsite. Zudem wurden in den vergangenen 2 Jahren insgesamt 28 Projekttafeln zu den QM-geförderten Maßnahmen erstellt. Die Projektidee „Freizeitangebote im Stadtteil“ sieht die Fortführung und Erweiterung der bestehenden Tanz- und Theaterangebote im Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“ vor. Das Kursangebot soll insbesondere um einen offenen Tanzkurs erweitert werden, der eine unverbindliche Teilnahme von interessierten Jugendlichen ermöglicht, erklärte Herr Spindler. Auch das „Näh- und Werkstudio“ hat sich um eine Fortführung der QM-Förderung beworben. Die Projektleiterin Frau Ohse berichtete von den bisherigen Erfolgen des Projekts. Neben dem großen Interesse an den angebotenen Näh- und Schnittkursen wies sie auf die positiven beruflichen Entwicklungen einiger Kursteilnehmerinnen hin. Im Rahmen des Projekts „Route 44“ werden Stadteinführungen durch den Kiez angeboten. Die Stadteiltouren thematisieren ins-

besondere die Lebenswirklichkeit migrantischer Kiezbewohnerinnen. „Spielend Sprache lernen“ heißt das Sprachförderungsprojekt, das seit Januar 2010 an den vier Kitas im Projektgebiet Förderstunden anbietet. Neben den Förderstunden steht auch das Coaching der ErzieherInnen im Vordergrund (siehe auch Projektreportage auf Seite 8). Im Rahmen des Projekts „Cool bleiben, Respekt zeigen“ werden gewaltpräventive Trainings an der Richard-Grundschule, Löwenzahn-Grundschule und der Adolf-Reichwein-Schule an-

geboten. Thematische Inhalte der Trainings sind beispielsweise das Rollenverhalten und Regelsysteme. Schmiedekurse, bei denen Schüler aus dem Stadtteil mit dem Schmiedevorgang und dem theoretischen Hintergrund vertraut gemacht werden, bilden den Kern des Projekts „Handwerk und Industrie“. Im Rahmen des Projekts „Talentschmiede – 44 Kingz & Queenz“ sollen verschiedene Workshops und Sportangebote realisiert werden. Beispielsweise sind ein Workshop zum Bau von Nutzgegenständen, ein Filmworkshop und die Fortführung eines Streetdance-Kurses vorgesehen. Der Quartiersrat befürwortete in seiner Abstimmung alle vorgestellten Projektideen.



Foto: Richard Redaktion

Breakdance an der Scheune - ein sehr nachgefragtes Angebot

Die nächste Sitzung des Quartiersrats findet nach der Sommerpause am Donnerstag den 1. September 2011 um 17:00 Uhr in der Mensa der Richard-Grundschule statt

QM Team

Rixdorfer genießen die Ferienzeit auf den Plätzen und in den Cafés im Kiez

Die Sonne brennt, ein laues Lüftchen weht, die Straßen sind etwas ruhiger als sonst. Nun haben die großen Sommerferien begonnen, wir fragen, ist noch jemand da? Viele Bewohner des QM-Gebiets am Richardplatz Süd fahren in den Urlaub, die anderen verbringen die Sommerferien im Kiez. Wie wird die schönste Zeit des Jahres am besten gestaltet? Wer fährt wohin? Was ist im Kiez und in der Umgebung los? Wir stellen bekannte und weniger bekannte Orte zum Erholen und zum Müßiggang vor.

Spiel und Spass auf den vielen Plätzen im Quartier

Auf dem neu gestalteten Richardplatz sitzen jüngere und ältere Menschen auf den Bänken und plaudern miteinander. Während man auf dem Karl-Marx-Platz manchmal das Vibrieren der U-Bahnzüge spüren kann und die Baustelle an der Karl-Marx-Straße doch etwas lärmt, bietet sich gut 100 Meter weiter östlich dieses lebendige, aber wesentlich ruhigere Szenario. Auch auf der anderen Seite des Platzes sehen wir Menschen, die mit Liegedecke und Picknickkorb die Grünflächen nutzen. Heute eilen keine Schüler noch schnell



Die Bäume am Richardplatz spenden Schatten

in die Richardschule, alles geht ein bisschen weniger hektisch vonstatten. Sportlich geht es auf dem Böhmischem Platz zu. Jung und Alt nutzen gerne die Tischtennisplatte. Auf dem Drory-Platz bieten die Mitarbeiter des Kinderpavillons Familien mit Kindern einiges an Aktivitäten an. Während der Ferien stehen Ausflüge, Turniere und Spiele im Angebot. Treffpunkt ist immer ab 11:00 Uhr der rote Pavillon. Für Erwachsene steht die Boulebahn auf dem Freundschaftsplatz auch dieses Jahr zum Spielen zur Verfügung, wer will, kann im QM-Büro in der Böhmischem Str. 9 die passenden Kugeln ausleihen.



Foto: RichardRedaktion

Tanja Dickert im Einsatz

Sommer 1

Statement von **Tanja Dickert**, Projektleiterin des bewohneroorientierten Kunst- und Kulturprojekts

„Wir machen keinen Sommerurlaub, im Gegenteil der Infopoint wird von vielen Besuchern gerade in der Ferienzeit genutzt. Er ist jeden Tag von 12:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Die Touren von Reinhold Steinle gehen natürlich auch weiter.

Wir freuen uns, wenn andere Kunst- und Kulturschaffende ihre Flyer bei uns abliefern, damit wir Rixdorfer und Besucher informieren können. Nach den 48 Stunden Neukölln bereiten wir schon das nächste große Event vor: Popraci! Am 28. August fahren wir in die Partnerstadt Ústí nad Orlicí, zum einen um die Freundschaften zu vertiefen, zum anderen natürlich auch, um die finale Phase des Popraci einzuläuten. Wer mitfahren möchte, der kann sich bei uns melden.

Zur Erholung, sozusagen zwischendurch, ist der neugestaltete Richardplatz mein Favorit. Unter den Kastanienbäumen kann man mal ein Buch lesen oder einfach nur die unterschiedlichsten Menschen etwas beobachten. Ansonsten helfe ich zur Zeit den Pflanzen etwas, indem ich die Bäume vor unserem Laden mit Wasser versorge.“

Kontakt: Kreative Gesellschaft Berlin-KGB44, Hertzbergstraße 1
Tel.: 030 81 49 35 44

RichardKidz



Die Richard-Kidz von der Schülerzeitungs-AG zum Thema Urlaub:

Ich fahre diese Sommerferien nicht weg. Ich war schon in Polen und Deutschland. Ich war das letzte Mal zehn Wochen in Polen. Ich spiele im Urlaub mit einem Ball. Ich bleibe immer ca. zwei Wochen. Ich habe ein Mädchen auf Klassenfahrt in Brandenburg kennen gelernt. Ich stehe noch in Kontakt mit ihr über jappi (das ist wie facebook). Ich würde gerne nach Portugal fahren. Mir macht Urlaub genau so viel Spaß wie zuhause bleiben.

Von Elias

Ich fahre in diesen Sommerferien nach Paris. Diese Sommerferien komme ich erst nach drei Wochen zurück. Ich war in den Osterferien in Urlaub. Meine Lieblingsferien waren in Syrien und Dresden. Wir haben dort gespielt. Ich habe in Dresden viele Freundinnen kennen gelernt. Ich habe mit ihnen Telefonkontakt. Kein Urlaub bekommt die Note Sechs. Ich war noch nie alleine im Urlaub und ich möchte es auch nie sein.

Von Dunia

In diesen Sommerferien fahre ich nach London. Ich war schon in Sri Lanka und in London. Meine Ferien waren sehr gut. Im Urlaub kann man schwimmen und zu Hause nicht. Ich habe im Urlaub in Sri Lanka Freundinnen kennen gelernt. Ich telefoniere manchmal mit ihnen. Ich esse gerne Döner und Pizza im Urlaub. Ich war noch nie alleine, aber ich will mal alleine in Urlaub fahren.

Von Risiga

Ich fahre nach Holland in den Sommerferien. Ich bleibe drei Wochen da. Ich war schon in Holland. Das letzte Mal in den Sommerferien. Ich fahre alleine zu einer Gastfamilie. Im Urlaub macht es ganz doll Spaß, mehr Spaß als in Berlin. Weil ich mehr Sachen spielen kann als in Deutschland. Ich kenne einen Thomas in Holland und er gehört in die Familie, wo ich war. Ich habe schon mal aus Holland meiner Mutter geschrieben. Im Urlaub gehe ich immer schwimmen.

Von Sandra

Erfrischung in Neukölln?

Wer sich im kühlen Nass erfrischen lassen möchte, der muss den Kiez verlassen. Das in der Nachbarschaft befindliche Stadtbad Neukölln bleibt vom 11. Juni bis zum 28. August 2011 saisonbedingt für den öffentlichen Badebetrieb geschlossen. Dies ist vor allem dann spannend, wenn man bedenkt, dass der Sommer doch sehr wechselhaft sein kann. Aus Rixdorfer Sicht ist das Columbiabad das nächst gelegene Freibad.

Toll am Kiez ist, dass es keine Strandbars mit Palmen und Schirmchen zum Cocktail gibt. Stattdessen lässt sich neuerdings in den Cafés draußen etwas anderes beobachten: Die Menschen spielen Schach oder Go. Trotz der Hitze wird der Kopf angestrengt. Abgekühlt wird sich mit Eiscafé oder Limo.



Foto: Richard Redaktion

Coffee to GO

Urlaub in Berlin: Super-Ferien-Pass

Für Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre), die nicht in den Urlaub fahren, sondern ihre Sommerferien in Berlin verbringen, gibt es mit dem Super-Ferien-Pass ein attraktives Angebot des Berliner Jugendkulturservice. Für nur 9 Euro bekommt man zahlreiche Ermäßigungen und bei vielen Einrichtungen kostenlosen Eintritt. Es gibt Ermäßigungen für Kinovorstellungen, zahlreiche Sportangebote, Workshops, Führungen und Museen zum Anfassen. Zoo, Tierpark und andere Einrichtungen wie die städtischen Eisbahnen können sogar besucht werden ohne dafür zu zahlen. Mit der Badekarte können junge Berlinerinnen und Berliner kostenlos die Schwimmbäder der Berliner Bäder-Betriebe besuchen. Der Ferien-Pass gilt übrigens nicht nur für die Sommerferien, sondern für alle Ferien bis einschließlich Osterferien 2012.

Wo man den Super-Ferien-Pass bekommt:

- **JugendKulturService** in der Obentrautstraße 55, 10963
- **Bürgerämter** z.B.: Karl-Marx-Straße 83, 12040 Berlin; Blaschkoallee 32, 12040 Berlin; Sonnenallee 107, 12045 Berlin; Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin
- **Berliner Filialen von Kaisers** (bis zum Ende der Sommerferien)
- **Einrichtungen der Berliner Bäder-Betriebe**

Mitbringen: 9 Euro und ein Paßfoto sowie einen gültigen Schulausweis.

Nicht nur Urlaub auf Balkonien: Balkonwettbewerb

Endlich haben alle Balkonbegeisterten die Möglichkeit, ihre Gestaltungskünste mit denen Gleichgesinnter in einem Wettbewerb zu messen: Unter dem Motto „Urlaub auf Balkonien?“ findet in diesem Sommer der Rixdorfer Balkonwettbewerb statt. Bewerbungen werden vom 31. Juli entgegengenommen.

Eine Bewohnerjury prämiert die schönsten, originellsten oder auch liebevollsten gestalteten Balkone der Bewohner. Der Balkonwettbewerb findet erstmals in diesem Jahr statt. Die Jury wählt aus den Vorschlägen den Sieger des Balkonwettbewerbs. Punkte verteilen die Mitglieder in den

Kategorien Pflege, Originalität und Gesamteindruck. Die drei kreativsten Balkonbesitzer können sich jeweils über eine kleine Überraschung und ein Bild im Richard freuen.

Alle Interessenten können sich bis zum 31. Juli per Post oder E-Mail an die Redaktion bewerben. Zur Teilnahme einfach ein Foto des geschmückten Balkons, versehen mit Namen und Adresse des Teilnehmers, per Post oder persönlich an das Quartiersmanagement in der Böhmisches Straße 9, 12055 Berlin schicken. Per Mail ist die Teilnahme über die Adresse der Redaktion möglich: **redaktionrichard@yahoo.de**



Foto: Richard Redaktion

Gabi Kienzl mit dem Rad on tour

Sommer 2

Statement von **Gabi Kienzl**, Projektleiterin des Projekts „Route 44“ zum Sommer:

„Ich finde, wir hatten dieses Jahr schon einen tollen Sommer. Seit April gab es viele Sonnentage, die ich meistens dazu nutze, um mit meinem Fahrrad die Gegend zu erkunden. Je heißer es wird, umso besser, denn ich bin ein Wassermensch. Wir fahren in der Regel dann in das Umland von Berlin, wo wir schwimmen, paddeln oder einfach nur die Landschaft genießen. Mein Lieblingsplatz im Quartier, ganz ehrlich: mein Balkon.“



Balkone - ein Stück Lebenskultur

WO ist WAS?

- **Bauchhund salonlabor**
Schudomastr. 38, ☎ 56 82 89 31
Hertzbergstr. 32
- **Café Geschwister Nothaft**
Schwarzstr.9
am Siegfried-Aufhäuser-Platz
- **Café Linus,**
Hertzbergstr. 32, ☎ 62 20 0574
- **Ev. Brüdergemeinde Neukölln,**
Kirchgasse 14/17, ☎ 68 80 9121
kontakt@evbg-berlin.de,
www.herrnhuter-in-berlin.de
- **Frauentreffpunkt Schmiede,**
Richardplatz 28,
- **Jugend- und Gemeinschafts-
haus Scheune,** Zugang über
Richardplatz. 25, ☎ 3198 80 98
- **Kinderpavillon Droryplatz**
Drorystr. 5 , ☎ 68 05 37 46
droryplatz@freenet.de,
www.droryplatz.de
- **Kreative Gesellschaft Berlin**
Hertzbergstr. 1, ☎ 81 49 35 44
info@kgb44.de
- **Quartiersmanagement
Richardplatz- Süd**
Böhmische Str.9, 12055 Berlin
☎ 68 05-8585
- **Rixdorfer Schmiede**
Richardplatz 28
info@rixdorferschmiede.de
- **Route 44**
info@route44-neukoelln.de
☎ 70 222 023
- **Savvy Contemporary**
Richard Str. 43/44,
www.savvy-contemporary.com

6.

Regelmäßige Termine

Kinder & Jugend

- **Jugend- und Gemeinschaftshaus Scheune**
- **Breakdance** (ab 10 J.): Mo + Di 14:30-16 Uhr, Mi 17-19 Uhr, Fr 14:30 16 Uhr + 17-19 Uhr
- **Orientalischer Tanz:** Di 16 17:30 Uhr + Fr 16-17 Uhr
- **Achtung!** Die Scheune ist vom 11. Juli bis zum 29. Juli geschlossen. Vor und nach dem Ende der Schließzeit laufen die Kurse weiter.
- **Während der Sommerferien gibt es am Droryplatz ein Ferienprogramm. Treffpunkt ist um 11:00 Uhr, dann wird das jeweilige Tagesprogramm angekündigt.**

Kinderpavillon

Für Erwachsene

Frauentreffpunkt Schmiede

Ein vielfältiges Angebot für Frauen bietet der Treffpunkt Frauenschmiede. Dreimal jährlich erscheint ein Programm. www.berlin.de/ba-neukoelln/gleichstellungsbeauftragte/frauentreffpunkt.html

Quartiersmanagement Richardplatz-Süd

- **Mieterberatung für Quartiersbewohner:** immer mittwochs 16 bis 18 Uhr

Rixdorfer Schmiede

Jeden Sonntag, 14 bis 17 Uhr für Publikum geöffnet
Bitte beachten: Vom 22. 07. bis 14. 08. 2011 wegen Betriebsferien geschlossen!

Natürlich sind die Angebote im Kiez noch vielfältiger, als es hier abgebildet ist. Termine, die nach Drucklegung eintreffen, oder aus Platzgründen raus fielen, finden Sie auch unter: www.richard-quartier.de.

Stadtteilmütter

31 erfolgreich ausgebildete Stadtteilmütter haben im festlichen Rahmen ihre Zertifikate im Neuköllner Rathaus überreicht bekommen. Damit können sie nun loslegen und vorrangig türkische und arabische Familien in den Neuköllner Quartiersmanagement-Gebieten besuchen und beraten.



Gruppenbild mit zwei Herren: Die Zertifikatsfeier im Rathaus

Sie öffnen den Familien durch niedrigschwellige Beratungen zu den Themen Erziehung, Bildung, Sprache und Gesundheitsförderung die Tür und

zu vielfältigen Angeboten im Bezirk. Neben dem Zertifikat aus den Händen des Bürgermeisters, Heinz Buschkowsky, haben die Stadtteilmütter auch das Markenzeichen – den roten Schal – und die mit viel Infomaterial gefüllten Stadtteilmütter-Taschen überreicht

bekommen. Mit diesen repräsentieren sie das erfolgreiche Neuköllner Integrationskonzept und machen schon von weitem auf sich aufmerksam.

Luxus Neukölln!

D. Neves

Jedes Jahr freue ich mich wieder auf „48 Stunden Neukölln“ es ist voller Überraschungen. Immer gibt es ein großes Programmheft, aber ich gehe einfach, ohne es zu nutzen. Ich laufe im Kiez herum und folge nur der Fahne oder dem Plakat „LUXUS“ und gehe hinein.... Eine offene Tür, eine Bühne, ein Hof....

Luxus und Arbeit, das genau war das Thema einer Künstlerin und sie kreierte extra für diese Ausstellung Bilder auf großem, goldenem Hintergrund von arbeitenden Menschen aus verschiedenen Ländern. Sie suchte einen speziellen Platz, um ihre Arbeiten zu zeigen.

Im Herzen des Richardplatzes gab es genau den richtigen Ort: im zweiten Hof von Gustav Schöne (Kutschen-Schöne), ein einfacher Pferdestall – man kann es noch am Geruch erkennen – wo eine große Tür sich zu einem kleinen Raum öffnet, an der Wand hängen noch Hufeisen. Die Sonnenstrahlen, manchmal auch die installierten Reflektoren, bringen das luxuriöse goldene Bild zum Leuchten.

Es hat mich so beeindruckt, dass ich ein Foto meinen Künstlerfreunden in meiner Heimat zeige und viele Kommentare kommen zurück. Spüre ich da einen leichten Neid?

„Das ist Berlin?“

„Wir haben auch gute Künstler“

„Wir haben auch Pferdeställe, aber...“

Ich denke manchmal, die Berliner selbst bemerken nicht, was hier passiert, welchen LUXUS diese Stadt uns bietet: „Ja man findet ihn, auch am Richardplatz in Berlin!“



Der Stall als Ausstellungsort wird von Barbara Duisberg genutzt

Ausstellungen / Kunst• **Nomadic Settlers – Settled Nomads**

Ein Projekt von SAVVY Contemporary Berlin in Zusammenarbeit mit dem Kunstraum Bethanien Berlin.
Vernissage: **01.07., 19 Uhr**. Ausstellung: **02.07 - 28.08.**

• **May Ayim Projekt**

Vernissage: **15.07., 19 Uhr**. Ausstellung: **16.07 - 01.08.**

Musik - Tanz - Theater - Film• **Rixdorfer Poetry Slam**

Es werden selbstgeschriebene Texte vorgetragen. Jeder Künstler hat sieben Minuten Zeit. Das Publikum stimmt über die besten Beiträge ab. Den GewinnerInnen winken Sachpreise, allen Poetry Slammern Applaus. Eintritt frei, Spende willkommen. Café Linus, **Mo 08.08., 20 Uhr**

• **Jazzkeller**

In der Galerie Bauchhund Salonlabor plant für **Do 04.08.** ein Konzert. Infos auf Anfrage.

Stadtführungen

• **KGB 44 - Stadtführungen mit Reinhold Steinle**, „Damals und Heute am Richardplatz“, **10 € / erm. 7 €**. **Sa 09.07., Sa 23.07., Sa 06.08., Sa 27.08., um 15 Uhr**.
Treff: Kreative Gesellschaft Berlin, KGB 44

• **Route 44 - Stadtführungen mit Frauen und Mädchen vom Richardplatz**, **3 € / erm. 2 €**.
- „Ein internationales Dorf“, **Sa 09.07., und Sa 06.08.**
Treff: Imbiss mitten auf dem Richardplatz - 12 Uhr.
- „Neukölln Oneway“, **Sa 23.07.**
Treff: U- S-Bahn. Neukölln (Ecke Saalestraße) - 13 Uhr.
- „Alt und neu, laut und leise“, **Sa 20.08.**
Treff: U- S-Bahn. Neukölln (Ecke Saalestraße) - 13 Uhr.

In Rixdorf ist Popráci

Am 10. September 2011 ist es wieder soweit: Rund um den Richardplatz darf gerollt werden. Anlass ist das mittlerweile traditionelle Rixdorfer Strohballenrollen, das in diesem Jahr zum 4. Mal vom QM unterstützt stattfindet.

Das heißt jung und alt, groß und klein sind eingeladen, ihre Kräfte spielerisch zu messen, indem sie in Mannschaften zentnerschwere und mannshohe Strohballen um die alte Schmiede rollen. Strohballenrollmeister wird diejenige Mannschaft, die die meisten Punkte sammelt. Dabei ist nicht automatisch die schnellste Mannschaft auch die beste, denn eine Jury und nicht zuletzt das Publikum vergeben Punkte in verschiedenen Kategorien, wie z.B. „Grazie / Eleganz“.

Auch abseits der Rollbahn ist mit Musik und Tanz für Unterhaltung gesorgt. In diesem Jahr findet das Fest wieder in Kooperation mit dem



Rollen macht Spass und gibt Power

Jugendprojekt „44 Kingz and Queenz“ statt, dass mit einer eigenen Bühne dem Nachwuchs um den Richardplatz einen Raum gibt. Ein abwechslungsreicher Nachmittag ist somit in jedem Fall gegeben.

Weitere Informationen sowie das konkrete Programm finden Sie unter www.popraci.de.

Sonstiges• **Trödelmarkt**

Trödelmarkt der Bürgerstiftung Neukölln im Handwerkerhof Richardplatz 6 (neben der Villa Rixdorf), jeden **Sonntag von 13 bis 18 Uhr**.

• **Reden in der Kirchgasse**

Im August und September, **22.8.; 29.8.; 5.9. u. 12.9. 2011** finden wieder die „Reden in der Kirchgasse“ statt. In diesem Jahr stehen sie unter dem Motto: „Ich bin ein Fremdling gewesen...“ - Verfolgung-Flucht-Aufnahme-Heimat. Die Abende beginnen um 19:00 Uhr. Weitere Infos: Büro der Ev. Brüdergemeinde Berlin

• **Kunstfiliale Richardplatz Süd**

Touristeninformation, Souvenirshop, Kulturevents. Kreative Gesellschaft Berlin - KGB 44. **Täglich von 12 – 18 Uhr geöffnet, Freitag bis 20 Uhr**

• **Frauenschmiede feiert runden Geburtstag**

Am 2. September 2011 feiert der Frauentreffpunkt Schmiede sein 20 jähriges Jubiläum. Seit 1991 ist in einem Teil der ehemaligen Schmiede ein fester Ort für Frauen aus Neukölln und darüber hinaus entstanden. Von 10.00 bis 17.30 Uhr findet deshalb ein Tag der offenen Tür statt, an dem es viele kostenfreie Schnupperkurse gibt. Ab 18 Uhr beginnen dann die offiziellen Feierlichkeiten.



Auf dieser Seite bieten wir Kulturveranstaltern aus dem QM-Gebiet die Möglichkeit, ihre Veranstaltungen zu bewerben.

Wir bitten Sie, spätestens 14 Tage vor dem nächsten Erscheinungstermin Ihre Termine mitzuteilen. Redaktionsschluß: 20. August
Kontakt:
redaktionrichard@yahoo.de

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Lesenbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

IMPRESSUM

Richard - Die Quartierszeitung vom Richardplatz Süd

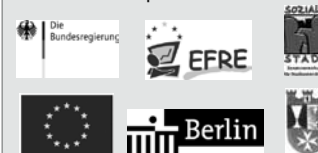
Erscheint monatlich
Auflage : 5.000

REDAKTION

Chefredakteur: Bernhard Stelzel
redaktionrichard@yahoo.de
Mobil: 01525 35 65 236
Layout: Dulce F. Neves Stelzel
Fotos: Richard Redaktion, Dulce Neves, QM, sxc.hu und Autoren.
V.i.S.d.P.: Bernhard Stelzel
Verteiler: Bequit GmbH
Druckerei: Alte Feuerwache

HERAUSGEBER

Quartiersmanagement
Richardplatz Süd, -Neukölln
Vor-Ort-Büro,
Böhmische Str. 9, 12055 Berlin,
Tel. 68 05-8585, Fax: -9044,
E-Mail: info-richard@quartiersmanagement.de
Newsletter des Quartiersmanagements unter:
www.richard-quartier.de



Lebendiges Sprechen – Sprachförderung im Kiez

Bernhard Stelzl



Foto: Richard Redaktion
Frank Schiroke und Projekt Koordinatorin
Krisztina Csörgei

Projektträger:

KREATIVHAUS e.V.

Fischerinsel 3 - 10179 Berlin
Tel.: 030 23 80 91 3
www.kreativhaus-berlin.de

Kooperationspartner:

Kita Böhmisches Str.1,
AWO-Kita „Du und Ich“,
Kita Magdalenen und
Kita St. Richard

Projektmittel aus dem Programm
„Soziale Stadt“: Für die Jahre 2010
/ 11 insgesamt 76.500,- Euro und
für die Jahre 2011 / 12 insgesamt
39.000,- €

Aylina 3 ½ Jahre sagt: „noc mal sing“. „Du möchtest noch einmal das Lied singen?“, fragt der Mann mit der Brille nach. Frank Schikore klärt uns auf, in der Fachsprache nennt man diesen Vorgang ein „corrective feedback“, das heißt, anstelle den Fehler zu betonen, wird die korrekte Formulierung in einem Satz wiederholt. Damit fühlt sich das Kind ernst genommen und nicht der Fehler, sondern die Aussprache und die Aussage von Aylina stehen nun im Vordergrund. „Wir gehen davon aus, dass das Kind sich die richtige Formulierung einprägen wird, ohne das Gefühl, versagt zu haben.“ Hilfreich ist es auch, das Gesagte beim Wiederholen zu erweitern. Auf diese Weise wird dem Kind vermittelt, dass es verstanden wurde und der Wortschatz bereichert. Seit gut 1 ½ Jahren bieten Frank Schikore und das Team vom KREATIVHAUS e.V. diese Form der Sprachförderung in den vier großen Kindertagesstätten im Kiez an. Etwa 160 Kinder, also im Durchschnitt 40 pro Kita, werden auf vielfältige Weise im Spracherwerb unterstützt. Die Kinder selbst sind zwischen drei und fünf Jahren alt. „Ein Fördertermin, so lautet der offizielle Name für die Übungseinheit, dauert etwa 45 Minuten und hat wenig mit klassischem Sprachunterricht zu tun“, stellt Krisztina Csörgei

den Rahmen für die Sprachförderung klar. In den 45 Minuten sind Bewegungsangebote, Auflockerungsspiele, Musik und Rhythmik ein wesentlicher Teil des ganzen Programms, um einen unverkrampften Weg zur Sprache zu bieten. Die verschiedenen Sinne sollen immer wieder angesprochen werden, da die Kinder so die Sprache besser aufnehmen.



Foto: Angela Kröll
Lustig und neugierig, so sind die Kinder

Sprache im Kita-Alltag

Natürlich gehört zur Sprachförderung das eigene Verhalten als sprachliches Vorbild dazu. „Wichtig ist, dass dem Kind genau zugehört wird und eine positive Rückmeldung gegeben wird“, so Csörgei. Sprachförderung ist also mehr als nur sprechen, es ist wichtig, Anlässe zum Sprechen zu geben und eben auch gut zuzuhören. Mit diesen Anregungen zu den Sprachförderungsmöglichkeiten kommt das Team vom KREATIVHAUS e.V. in die Kitas. „Der Arbeit der Erzieherinnen in der Kita mit den Kindern kommt eine sehr große Bedeutung zu, sie sind näher dran an den Kindern“, meint Frank Schikore. Zum einen beobachten und dokumentieren sie die Sprachentwicklung, zum anderen sind sie diejenigen, die einfach ganz viel mit den Kindern sprechen und Kontakt haben. Deswegen vermitteln er und seine Kollegen ihr Wissen regelmäßig an die Erzieherinnen. Dies geschieht auf verschiedenen Wegen: Da sind einmal die Fördertermine, in denen die Mitarbeiter der Kita ja dabei sind, dann gibt es gezielte Fortbildungen und natürlich den kollegialen Austausch. „Klar fragt uns eine Erzieherin schon auch mal ganz konkret, wie sie es denn bei dem einen oder anderen Kind noch verbessern könnte“, schildert Csörgei die Zusammenarbeit. Diese geht erfreulicherweise auch nach der Sommerpause an drei Einrichtungen weiter. Der Quartiersrat stimmte einer Verlängerung des Projekts bis 2012 zu.



Foto: Angela Kröll
Begreifen und Begriffe bilden liegen nah beieinander

Machen Sie
mit beim

RICHARD

Ganz gleich, ob Sie schreiben, fotografieren oder einfach mal nur vorbeikommen wollen: In unserer offenen Redaktionssitzung, sind Sie herzlich willkommen.

**Im Café „Geschwister Nothaft“, Mittwoch, den 13. Juli
um 18:00 Uhr - Schwarzastraße 8, 12055**